

[v. 1755]

A

"NEÜWE KÜNSTEN [HIER KONKRET REZEPTE GEMEINT] AUS DESS ZÜRICH BLÄTTLIN¹ GENOMEN [AUFGEZEICHNET VON ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]"

"1. Geschwind gueten Essig Zuo machen, thue mann in eine Zinnene stitzen voll wein einen glühenden Glätt=Einsen=stein, und schliesse den deckhel also bald Zuo.

2. Wer gern gschwind anckhen hätte, oder nit sovill Nydel hat, das man ein ruehr kübel, oder rühr fass darzuo brauchen kan, der schütte den Nydel in eine gutteren, dazuo die villgeekichte vermuetlich die bequembste sind, und schüttle ihn darinn herum.

3. ...²"

1) Damit dürfte die "Ordinari Wochen-Zeitung" [in Zürich] gemeint sein, s. Blaser/Schweizer Presse 742/43.

2) Hier bricht der Text ab.

AH 123, 97 - Blatt 97^v leer

1710 Juni 14., [Abtei] Mariastein

A

SCHREIBEN VON P. JOSEF BETSCHART AN DEN FÜRST[ABT VON MURI, PLAZIDUS ZURLAUBEN]

"Jnnata Jllustrissimae Celsitudinis Vestrae Benevolentia, quâ me iam toties immeritum Licèt in Germano meo [Ignaz Josef **Betschart**, Ge- freiter in der Kompagnie von **Beat Jakob II.** Zurlauben im Regiment Pfyffer] benignè praevenit, me animat, ad novam Gratiam enixè effla- gitandam. Hisce proin Jllustrissimam Celsitudinem Vestram hummillimè et impensissimè rogatam venio, quatenus Germano meo Josepho Jgna- tio[!] abs Perillustri Domino D. [alt] Landtammanno [und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob II.] Zur Lauben [des Adressaten Halbbruder] Litteras ex militari Servitio dimissorias procurare gra- tiosissimè dignetur¹, has enim, ut ex proprijs eius litteris clarius patefiet, avidissime exspectat. Hanc gratiam, si obtinuerimus, sicut in immensum augebitur antecedentium Beneficiorum cumulus ita assiduè illam precibus quotidianis uterque demereri studebit. Jnterim me cum

demisissimo S. manus osculo humillimè recommendo, maneoque omnj possibili cum Respectu et Observantiâ ...".

- 1) Aufgrund der Mannschaftsrödel der folgenden Monate scheint jedoch Betschart die Kompagnie damals nicht verlassen zu haben.

Original - AH 123, 98

39

1658 Juni 15., "Jm Pfarhoff Zu Zug"

A

SCHREIBEN VON DEKAN [- JAKOB HAFNER -] UND GEISTLICHKEIT DER
STADT ZUG AN AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT
ZUG

Domman/Reform 115f. und 139-142

"Es habendt wir nit ohne sonderbahres bedauern Vernemmen müssen, was gestahlt Unser in Christo gleybter Ehrwürdiger herr Thomas **Müller** mithelffer [d.h. Kaplan der St. Jakobspfründe an der Kirche St. Oswald] in Zug, Kurtz Verweichner Zeit mit etwas Unbedachtlichen wortten, wider die Jüngst aufgenommne Articul das schedliche Practicier laster betreffendt [wohl das Trölverbot in Stadt und Amt Zug vom Jahre 1657 gemeint]¹, sich misret habe, Undt dessewegen by E.E.W. in Ungnaden sollen grahten sein, welches wir Von hertzen möchten wünschen, wäre erspahrt, in bekherung, das es ia Vilbesser, einer Under Uns wurde Zum grab heraus getragen, als das er etwan mit Einem bösen lebens gruch andren solte Ein Ergernus Undt Ursach sein Zum fahll, die wir sonst das saltz der Erden das liecht der welt, mit glantz der guten werkhen, Undt Evangelischer lehre, die gmüeter der gleübigen solten anfeüllen, Und Tauglich machen Zum Ewigen leben. Nun aber wird E.E.W. an Jnnen selbsten, was der bösse Zundell des fleisch in dem Von Natur schwachen Mentschen Vermag, wie brüchlich er ist, Undt schwach, dessen Ein Ehrw. Priesterschaftt leider auch nit befryet gnuogsamb Empfinden, Undt also destomehr mit Unsrem Mangel, Und Verbrechen wüssen gnädigist gedult Zu tragen. Willnun aber E.E.W. Verermelten herrn Thomam fürdis wegen siner abgedachten Excessen, Undt andre Vor dem mehr Geistliche so man Vermeindt möchtend geyhrt haben, andren gemeinen leyhen Undt Burgern gmes ohne ansechen Jhrer Preisterliche würden für Jhr Richterstuohl uff das Rathus citirt, dort angekhlagt, selbigen nebet starckhem Zusprechen gar die Verliehrung des Beneficij getreüht, dismohl aber zu offentlichen widerruoff Und berührung des stabs Herrn Thoman beret,